

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Herausgebers	5
1. Einleitung	9
2. Die Selbstorganisation der Profession: Berufsständische Autonomie und die Belastbarkeit professioneller Eigenständigkeit	23
a) Der Weg zur Badischen Rechtsanwaltsordnung vom 22. September 1864	25
b) Honoratiorenclub, Sachwalter professioneller Eigenständigkeit, Interessenvertreter in eigener Sache? Standesorganisation und Berufsvertretung in Anwaltskammer und Anwaltsverein	34
c) Der Konflikt um die Simultanzulassung der Amtsgerichtsanwälte	45
d) "Freie Advokatur" oder "Zwangsabsicherung: Der Stellenwert beruflicher Autonomie in Krisenzeiten	55
e) Die anwaltliche Ehrengerichtsbarkeit und die Interventionsbefugnis des Staates	69
f) "Ein Volk, ein Recht, ein Führer": Erosion und Selbstpreisgabe berufsständischer Autonomie im Nationalsozialismus	87
g) Zerstörung professioneller - Verteidigung individueller Autonomie?	104

3. Gruppendynamik von Konkurrenz, Kollegialität und Korpsgeist	120
a) Solidarität, Distanzierung, Ausgrenzung: Die Belastbarkeit professioneller Kollegialität in Zeiten der Diktatur	122
aa) Reaktionen der Anwaltschaft und der Anwälte auf die Entrechtung der jüdischen Kollegen	122
ab) Reaktionen auf die Verdrängung politisch missliebiger Kollegen	139
b) Die Anwaltsprofession und der "weibliche Rechtsanwalt"	146
c) Solidarisierung und Entsolidarisierung in der Umbruchgesellschaft	163
4. Professionelle Prägungen: Herkunftsmilieus und gesellschaftliche Vernetzung, Sozialprestige und Positionierung in der "Topographie des sozialen Raumes"	185
a) Die Topographie des "sozialen Raumes": Herkunftsmilieu und gesellschaftliche Vernetzung	186
b) "Ein Vertreter der bürgerlichen Intelligenzschicht". Sozialprestige, Selbst- und Fremdwahrnehmung badischer Anwälte	216
c) Die Positionierung im sozialen Raum: Topographie anwaltlichen Arbeitens und Wohnens	232
5. Schluss	254
Anmerkungen	259
Quellen- und Literaturverzeichnis	372
Personenverzeichnis	408